

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Willi Braatz, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30. Tel. 73 71 30
Spielwart: Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a. Tel. 73 79 87
Kassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 10

Berlin, Oktober 1959

39. Jahrgang

Der Spruch: Morgen sind Wolken, wo Sonne heut glühte,
Morgen verblühet, was heute noch blühte;
Weißt du, was künftige Stunde dir heut?
Freue des Lebens dich, freue dich heut.

Hippel

Alle sind uns gleich lieb und wert

Wir freuen uns stets, wenn Mitglieder unserer Vereinsgemeinschaft siegreich von Wettkampfbegegnungen zurückkehren. Wir freuen uns für die Sieger, weil wir wissen, daß vor dem Erfolg die Mühe stand und die Unverdrossenheit und Zielstrebigkeit der Arbeit an der eigenen Leistung. Wir freuen uns aber auch für unseren Verein, weil der Erfolg das Ansehen der in ihm geleisteten Arbeit vor der Öffentlichkeit hebt. Wir ehren unsere Sieger gelegentlich auch in besonderer Weise, ohne daß wir gleich Halbgötter aus ihnen machen. Wir sind andererseits aber auch nicht erschüttert, wenn der Erfolg einmal ausbleibt; denn wir wissen, daß auch ein weniger erfolgreicher Wettkampf ein Erlebnis des Teilnehmers ist, das ihn bereichert, und wir danken den Erfolglosen genauso wie den Erfolgreichen, daß sie für unseren Verein angetreten sind. Vor allem machen wir aus denen, die Hervorragendes leisten, keine Halbgötter, und wir schätzen alle unsere Mitglieder in gleicher Weise als Turnschwestern und Turnbrüder.

Nichts anderes soll nämlich diese in einem Turnverein übliche Anrede ausdrücken. Und alle, die bei uns mittun, ohne je an Wettkampf und Erfolg zu denken, sondern einfach, weil es ihnen Freude macht, sich in unserem Kreise zu tummeln, weil sie den Segen regelmäßiger Leibesübung nicht missen mögen, weil sie Entspannung vom Alltagsleben darin finden und weil sich die Menschen selten menschlich so nahe kommen — und der Mensch ist nun einmal von Natur aus ein geselliges Wesen — wie bei gemeinsamen Leibesübungen, alle, die nie in der Zeitung erwähnt werden oder auf einem Siegerpodest standen oder stehen werden, sie sind uns genauso lieb und wert wie unsere Wettkämpfer und Wettkämpferinnen.

Stars gibt es bei uns nicht. Und wer sich wegen besonderer Leistungen mehr dünkt als andere in unseren Reihen, der ist fehl bei uns am Platze. Und wer glaubte, auf Grund besonderer Wettkampferfolge mehr Rechte als die anderen Glieder unseres Vereins beanspruchen zu müssen, wäre ein armer Tropf, den wir gern in unseren Reihen missen werden. ddt

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 2. 10. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 4. 10. Letzte Sportabzeichen-Abnahme, Lichterfelder Stadion, 8.30 Uhr
- 4. 10. „Familien-Ankegeln“ der Turnabteilung, Gaststätte Regener, S-Bahnhof Botanischer Garten, 17 Uhr
- 10. 10. Heimabend der Turnerjugend, Schule Dürerstr. 27, 19 Uhr
- 11. 10. Herbstwanderung, Abmarsch 9.30 Uhr S-Bahnhof Wannsee
- 14. 10. Filmabend, Schule Dürerstr. 27, 19.30 Uhr
- 15. 10. Einsendeschluß für die November-Ausgabe
- 6. 11. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 7. 11. Herbstball des ①, Pichler's Viktoria-Garten, 20 Uhr
- 14. 11. Kegeln der Handballer

Herbstwanderung am Sonntag, dem 11. Oktober

Unsere schon herbstliche Havellandschaft lockt zum fröhlichen Wandern, und so treffen sich dann wieder alle Wanderfreunde am Sonntag, dem 11. Oktober, zum pünktlichen Abmarsch um 9.30 Uhr am S-Bahnhof Wannsee. Wir wollen die Havel entlang zum Glienicker Volkspark mit seiner besonders im Herbst so großen Schönheit wandern, kehren dann nach Wannsee zurück, von wo aus für jeden gute Fahrverbindungen nach Hause sind. Ich hoffe, alle Wanderfreudigen begrüßen zu können.

Werner Wiedicke, Wanderwart

Hier spricht der Vereinsjugendwart!

Nach dem äußerst gut gelungenen Tanzabend im Jugendheim Am Eichgarten am 5. September wird eine Wiederholung Ende Oktober oder Mitte November stattfinden. Näheres wird durch Anschlag bekanntgegeben. Der Tanzabend der ①-Jugend hat eine sehr lobende Anerkennung durch den Herrn Bezirksbürgermeister Dr. Bloch, den Herrn Bezirksstadtrat Mack und den Herrn Bezirkssportamtsleiter Büchschütz gefunden. Das hat mich gefreut und zeugt von eurer guten Haltung bei unserer Veranstaltung. Künftig wird der Vorverkauf der Eintrittskarten über die Jugendwarte gehen, damit in erster Linie ①-Angehörige den Saal füllen können.

Am 14. Oktober findet um 19.30 Uhr ein

Filmabend

in der Aula der Schule Dürerstraße 27 statt, zu dem alle ①-Mitglieder, besonders aber die Jugend, herzlich eingeladen sind. Es gelangen interessante und unterhaltsame Filme zur Vorführung, deren Titel noch bekanntgegeben werden.

Dietrich von Stillfried

Aus Anlaß unseres 72. Stiftungsfestes treffen wir uns zum

Herbstball des ① am Sonnabend, dem 7. November 1959

in Pichler's Viktoriagarten, Berlin-Lankwitz, Leonorenstraße Ecke Siemensstraße.

Nach dem Beschluß der letzten Vereins-Jahresversammlung haben wir diesmal einen kleineren Saal gewählt, um im „engsten Familienkreise“ den Geburtstag unseres ① zu feiern.



BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

Dies soll für alle Mitglieder Ansporn sein, sich diesen Tag freizuhalten und dann auch am 7. 11. in festlicher und froher Laune zu erscheinen.

Zum Tanz spielen wieder Mitglieder der

„Henri's Rhythmiker“

so daß schon von vornherein für die richtige Stimmung gesorgt ist. Weitere Überraschungen sind vorgesehen. Der Eintrittspreis beträgt DM 2,—. Beginn 20 Uhr.

Es stehen uns nur 275 Eintrittskarten zur Verfügung. Deshalb wird dringend geraten, sich um die benötigten Karten schnellstens zu bemühen. Die Nachfrage wird größer als der Kartenvorrat sein. Karten sind erhältlich:

Auf den Übungsabenden, in der ①-Geschäftsstelle Manteuffelstraße 23 II (Neitzel), im Schuhhaus Ostermann, Drakestr. 48, Sporthaus Klotz, Hindenburgdamm 59 und Blumenhalle am Thuner Platz (Rademacher).

Alle vom ① mit Freunden und Verwandten erwartet zum Herbstball am 7. 11.

DER FESTAUSSCHUSS

Ein Turnerleben ging zu Ende

Nun hat er bereits seine letzte Ruhestätte auf dem Moltkefriedhof in Lichterfelde gefunden, unser Turnbruder Eduard Grigoleit, nachdem ihm im Krematorium Wilmersdorf eine Trauerfeier bereitet worden war, wie sie wohl selten einem Menschen zuteil wurde, wie er sie selbst für sich wohl kaum erwartet hätte. Wohl war er bekannt und beliebt weit über den Verein hinaus, wohl war er vertraut mit so vielen aus der großen Gemeinschaft der Turner, jedoch eine solche Anteilnahme, wie wir sie hier erleben durften, hat uns erst seine wahre Größe und seine Verbundenheit mit allen, die den turnerischen Gedanken in sich tragen, gezeigt. Wir wußten um den Verlust, den wir erlitten, es verstärkte unser Bewußtsein, zu sehen, wie stark die innere und äußere Anteilnahme auch vieler anderer Freunde war, von der Spitze des Berliner Turnerbundes, der Behörden und der Vereine aus ganz Berlin. Hätte der Entschlafene doch die Worte hören können, die Turnbruder Bernhard Lehmann als Sprecher für alle Freunde Eduard Grigoleits an dessen Sarge fand! Es waren Worte voller so zu Herzen gehender Trauer und tiefer Bewegung, daß sie trefflicher nicht gefunden werden konnten. Niemals werden wir wohl vergessen, wie Alter und Jugend sich teilten in die Totenwache an seinem Sarge, bekleidet mit dem Weiß des Turners, das Eduard Grigoleit ein ganzes Leben voller Stolz getragen hat und in dem er beim Bundes-Alterstreifen in Mainz fast auch seinen letzten Atemzug getan hätte. Seinen letzten Atemzug hat er aber inmitten seiner Turnervelt getan, inmitten der Welt, die für ihn sein ganzes Leben bedeutete. War es nicht wie eine Krönung, wie eine Belohnung, daß es ihm vergönnt war, so voller Festesfreude, voll inneren Erlebens im Kreise seiner Sinnesbrüder und -schwestern, angefüllt von altem, sich stets erneuernden Geist auch auf diesem Turnfest der Alten, ein Leben zu beenden, das ein wahres Turnerleben war? Nicht besser konnte das Schicksal es mit ihm meinen, wenn es nun einmal den Zeitpunkt für ihn für gekommen hielt. Und doch war der Zeitpunkt zu früh sowohl für Eduard Grigoleit als auch für uns alle, die ihn noch lange nicht entbehren konnten und wollten. Große Lücken hat der Tod in letzter Zeit in unseren Reihen entstehen lassen, mit dem Hinscheiden Eduard Grigoleits ist eine besonders große



ABC Versandabteilung WKV
Eigene Werkstätte

Gewußt wo ...!
Sehen Sie, das ist auch beim Einkauf Ihrer Wintersport-Ausrüstung wichtig. Wenn Sie uns kennen, wissen Sie es. Besuchen Sie uns darum bitte und überzeugen Sie sich selbst.

Am Bahnhof Steglitz
(Parkplatz ist gegenüber)
Tel. 72 19 68/69

Lassen Sie sich auch unseren interessanten großen Katalog zusenden.

Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Herren-, Damen-, Kinder-

Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 05 27

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

ALFRED OSCHÉ

Inhaber Bernhard Osche
gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Sportartikel

BERLIN-LICHTERFELDE WEST
Fernruf: 73 19 00 Baseler Str. 9

**Schuhe kauft
man am Platz**

im Fachgeschäft
bei

Lehmann & Dowe
Hindenburgdamm 58 neben Hili

mit **Scholz** da rollt's
73 46 29 Transporte

Warenauslieferung
Umzüge / Öfen / Klaviere
schnell, preiswert und zuverlässig

Lichterfelde West, Tietzenweg 86
an der Holbeinstraße

Gaststätte

PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93
Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere
in und außer Haus

Mitglied des ①

Ein Begriff:

„Kurz und gut“

Lücke entstanden. Wer war wie er immer bereit, zu helfen, einzuspringen, mit unbezwingbarem Idealismus die Jugend zu fördern, auf jedem Gebiet turnerische Betätigung zu üben. Wer war wie er der Freund aller, der väterliche Freund der jungen Turner und Turnerinnen. Der jedes Gebiet beherrschende Fachwart, der sangesfreudige Turnerwandersmann, der humorisierende Leiter von Geselligkeiten, der stets zu friedlichen Auseinandersetzungen neigende und bei besonderen Anlässen gewandte Redner? Vielen Menschen hat Eduard Grigoleit Freude an der Gemeinschaft zu schaffen. Viele Menschen sind ihm noch heute dankbar, daß er sie einst auf diesen Weg führte.

Seit 1901 gehörte Eduard Grigoleit in seiner ostpreussischen Heimat dem Königsberger Männerturnverein an, siedelte im Jahre 1905 nach Lichterfelde über und suchte sofort den ihm inzwischen ans Herz gewachsenen Kreis der Turner bei der damaligen Turnvereinigung auf, die dann später Bestandteil des ① wurde. Viele Ämter hat er im ① bekleidet, wobei die wichtigsten die der Turnwarte der 2. Frauenabteilung, der Männerabteilung und des überlantes ist er einmal gewesen und war der heutigen Schriftleitung einer der wertvollsten Mitarbeiter und eine verlässliche Stütze. Seit 1913 hat Eduard alle Deutschen Turnfeste besucht, zwang ihn seine Begeisterung und seine Liebe zur Turnerei dort zu weilen; wo Gleichgesinnte, mit gleichem Idealismus Behaftete sich fanden zur Pflege dessen, was man unter Turnertum versteht. Wieviel Freizeit, Opfer an Geld und unendlicher Mühe gab Eduard Grigoleit dafür her, anderen Freude zu bereiten, ihnen den Weg zur Gesunderhaltung ihres Körpers zu zeigen! Die Deutsche Turnerschaft verlieh ihm den Ehrenbrief, Gau- und Kreisehrenbrief waren vorausgegangen. Am 1. Mai 1941 hat ihn der ① zu seinem Ehrenmitglied worden war. Im Jahre 1955 konnte Turnbruder Grigoleit sich mit der Goldenen Vereinsnadel schmücken, die ein Zeichen für 50jährige Treue bedeutete. Von seinem Königsberger Männerturnverein wurde er mit der höchsten, damals zu vergebenden Auszeichnung, dem Weihnachtsorden, bedacht. Alle diese mehr äußerlichen Kennzeichen für seine große Arbeit an der Gemeinschaft vermögen jedoch nicht das zu ersetzen oder zum Ausdruck zu bringen, was in unseren Herzen nachklingen wird, womit er sich selbst ein Denkmal schuf durch seinen Idealismus und seine Liebe zu allem Reinen und Schönen, was sein geliebtes Turnen ihm ein ganzes Leben lang bedeutete. Ein wirklicher Freund ist von uns gegangen, ein wertvoller Mensch, der nicht vergessen werden wird von jedem, der ihn kannte, der in die Vereinsgeschichte eingegangen ist als echter Turnersmann, als Vorbild mit Namen: Eduard Grigoleit. Ein Turnerleben ging zu Ende — — —
Hellmuth Wolf

Mit der ①-Jugendgruppe nach Berchtesgaden

Der angesetzte Zeitpunkt der Abfahrt war der Abend des 14. 7. 59. Wer von uns, die wir da aufgeregt und erwartungsfreudig vor dem Albert-Schweitzer-Haus auf den Bus warteten, ahnte in dieser Stunde, daß der Abschied von Herrn Grigoleit ein Abschied für immer war.

Das Textil-Kaufhaus

Kurz

Lichterfelde, Drakestr. 32 (früher Leibling), Schöneberg, Hauptstr. 113

Im August verstarb unsere Sportkameradin

GERTRUD CONTIUS,

die sich eifrig im Tischtennis betätigte. Wir werden ihrer stets gedenken und sprechen dem Sportkameraden Contius zu dem schweren Verlust unser herzliches Beileid aus.

Heute berührt es uns tief, daß er es sich damals nicht nehmen ließ, uns persönlich frohe Fahrt zu wünschen.

Schon in dieser Abschiedsstunde bestand Dieter v. Stillfried seine erste Bewährung als unser Fahrtenleiter. Gisela wäre beinahe um ein schönes Erlebnis ärmer, wenn Dieter nicht unbekümmert um polizeiliche Vorschriften über Bürgersteig und um Ecken rasend sie zum Bus geholt hätte. Gisela hatte sich um eine Stunde im Termin geirrt. Etwas später zwar, aber komplett, ging es nun los.

Eine Nachtfahrt per Bus gehört nicht zu den reinsten Freuden dieser Welt. Obendrein stießen aber unsere Methoden, die Fahrt etwas vernünftlicher zu gestalten, auf keine Gegenliebe bei den anderen Businsassen. So bekamen wir schon einen Vorgeschmack auf die Reaktion der anderen, auf das, was wir als schön empfanden. In München ließen uns Bus und Wettergott im Stich. Von den zwei Stunden Zwangsaufenthalt verbrachten wir die Hälfte mißgelaunt, übermüdet und aufgeweicht in einem Lokal, die andere Zeit reichte aus, um München zu „besichtigen“: Rathaus mit Glockenspiel, Hofbräuhaus, Frauenkirche mit Turmbesteigung — ☉-Turner schafften dies alles bei strömendem Regen in Rekordzeit, sie schafften sogar noch den Zug!

Es ist eine dumme Einrichtung, daß die süddeutschen Sehenswürdigkeiten meist so hoch liegen. Was in München begann, setzte sich in Berchtesgaden fort: Wer die Augen zum Genießen hob, dem tropfte es vom himmlischen Naß hinein. Immerhin fanden wir uns am ersten Tag noch mit dem Regen ab, denn die Jugendherberge in Strub bei Berchtesgaden hatte einen netten Tagesraum. Später haben uns der Regen und die Knödel manchen Nerv gekostet. Eine Fülle verlockender Ziele lag rund um unser Quartier. Nach zwei Tagen überwand die Unternehmungslust alle Schlechtwetterfurcht, und große Pläne wurden geschmiedet. Noch während wir Mädchen schliefen, entflohen die Jungen nach Salzburg. Nun fühlten wir uns herausgefordert und machten uns auf den Weg zum Hintersee. — Doch es ist nicht jedermanns Sache, zu Fuß Bayerns „Gegend“ zu erobern. Welche Probleme taten sich da für Dieter auf! Wie sollte er absolute Trägheit mit Gipfeldrang vereinen! Doch alles regelt sich, wir fuhren in die Tiefe des Berchtesgadener Salzbergwerks! (In einigen Familien Lichterfeldes soll es seitdem an Salz nicht fehlen!) Im anderen Falle erstürmten einige den Watzmanngipfel, während sich die übrigen mit dem „Watzmannblick“ begnügten. Der Kenner weiß, was sich hinter diesem Namen an Vergnügen verbirgt. Jedenfalls stand unsere Weiblichkeit für manchen hoch im Kurs.

Zu den selbstverständlichen Zielen für Ferienreisende in dieser Gegend gehört der Königssee. Also ließen auch wir ihn nicht aus. Nachdem wir ihn vom Malerwinkel aus gesehen hatten, wurde es uns begreiflich, daß er als besondere Werbung für Bayern benutzt wird. Die Temperatur seines Wassers allerdings läßt einen zum Nichtschwimmer werden. So glaubten wir, eine wärmere Badegelegenheit im „Olympiabad“ zu finden. Doch uns blieb auf dieser Fahrt auch nichts erspart. Wir raten jedem Badefreudigen, in diese Gegend nicht ohne Tauchsieder zu reisen.

Hieß es an Regentagen, daß nur das Wetter die Wanderfreude hemme, wollte, wenn wirklich mal die Sonne schien, jeder nur Bräune hamstern. Man kann doch nicht blaß von der Ferienfahrt zurückkommen!

Blumenballe am Thuner Platz

GÜNTER RADEMACHER

Berlin-Lichterfelde, Thuner Platz 2-4 (Parkfriedhof) / Fernruf: 73 30 14

Der Blumen-Lieferant des ☉

Grabpflege / Sämtl. Friedhofsarbeiten / Gartenpflege

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den ☉

Sportgeräte

SPORT - MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 · Ruf 73 22 68

Krönender Abschluß einer schnell vergangenen Zeit wurde die Fahrt nach Salzburg. Darauf hatten wir uns schon in Berlin gefreut. Bei strahlendem Sonnenschein überraschte uns auf dem Wege nach Salzburg das Schloß Hellbrunn mit seinen einmaligen Wasserspielen. Man kann einfach nicht ahnen, wo alles heimtückische Düsen auf Opfer warten. So manche Schadenfreude wurde zum Verhängnis! — Salzburg selbst ist unvergleichlich schön, und das Gewimmel auf den Straßen beeindruckte sogar uns Berliner. — Aber was ist das alles gegen einen Tabak-Trafic-Stand! Schmugglerträume verwirklichten sich.

Wie wenig kann dieser Bericht wiedergeben, was alles sich in fünfzehn Tagen von einer Gruppe lebenslustiger Turnerjugend anstellen läßt. Wie uns die Fahrt gefallen hat, läßt sich am besten mit der Frage ausdrücken:

„Dieter, wohin geht es im nächsten Jahre?“

Heike Hartmann

Ich erlebte einen Lehrgang in der Deutschen Turnschule

Am Sonntag, dem 26. Juli, war es endlich soweit. Ich saß im Bus in Richtung Frankfurt zur Deutschen Turnschule. Mit mir fuhren noch zwei Schwimmkameraden aus Berlin. Wir kamen gegen 20 Uhr dort an und hatten noch Zeit, uns alles in Ruhe anzusehen. Am meisten Spaß machte mir die „riesige“ Schwimmhalle (etwa 6 × 12 m), aber wie sich später herausstellte, war das kleine Becken für Übungszwecke völlig ausreichend. Mein Zimmer, das ich mit noch zwei Turnerinnen bewohnte, hieß das „Zellekens-Zimmer“. Es war hell, geräumig und modern eingerichtet, so daß man sich gerne darin aufhielt. — Morgens wurden wir um 7 Uhr durch ein Lied geweckt. Bis 8 Uhr hatten wir Zeit, ausgiebig zu duschen, unser Zimmer aufzuräumen und unsere Essenmarke zu suchen; ohne diese gab es keine Gnade und kein Frühstück. Nach dem Frühstück setzten wir uns zu einem Halbkreis zusammen und sangen Lieder unter der Leitung von Günter Langrock. Er machte das mit so viel Temperament und Humor, daß er jeden mitriß. Nach dem Singen war Gymnastik dran. Eine ¾ Stunde lang wurden wir täglich von Doris Ittermann tüchtig „gescheucht“. Nun kam endlich Schwimmen an die Reihe. Angefangen wurde mit Brustschwimmen, später kam Kraul und Rückenkraul dazu. Es gab so viel Neues zu lernen, daß man Mühe hatte, an alles zu denken und es auch richtig zu machen. Zuerst wurde jede Übung theoretisch genau festgelegt und physikalisch erklärt, erst dann ging es ins Wasser. Endlich gab es Mittag (aber nur mit Marke!). Anschließend eine Stunde Freizeit. Dann war wieder Gymnastik fällig, hinterher Kaffee und Kuchen, der besonders bei den Jungens mächtig beliebt war, da das Mittagessen zwar gut, aber nicht immer ausreichend war. Der Rest des Nachmittags wurde zum Teil mit Schwimmen, Filmvorführungen oder Vorträgen ausgefüllt. Nach dem Abendbrot lernten wir uns am ersten Tag in froher Runde kennen, jeder nannte seinen Namen und Verein, und ich hatte das Gefühl, daß wir Berliner extra freundlich in die Runde aufgenommen wurden. Alle 60 Lehrgangs-Teilnehmer sagten Du zueinander, und auf Vorschlag von Günter Langrock durften wir auch unsere Lehrkräfte duzen, so daß gar keine Steifheit aufkam. Die übrigen Abende waren wieder mit Vorträgen ausgefüllt (Stein, Klemm, Langrock, Niemeyer, Dr. Zeller, Meusel, Krause). Wenn ich nach einem so ausgefüllten Tag in mein Bett sank, war nicht nur mein Körper, sondern auch mein Geist reichlich strapaziert. Zu einem kleinen Schwätzchen mit meinen Zimmerkameradinnen reichte es allerdings immer noch.

Diese eine Woche in der Turnschule war ein so großes Erlebnis für mich und hat mir so viel Schönes gegeben, daß ich mich bei allen bedanken möchte, die mir diese Reise ermöglichten.

Birgit Raffel

Erinnerungen an die Mainzer Festtage!

Die Vorbereitungen für das Bundesalterstreffen im August in Mainz begannen wie immer bei solchen Veranstaltungen, bereits im Frühjahr. Quartiere wurden bestellt, die Fahrttermine festgelegt und alle Woche gab es neue Rundschreiben. Endlich war es soweit. Insgesamt

Ⓛ-Mitglieder kaufen nur bei unseren Inserenten!

waren wir 10 Turner und Turnerinnen, die teils mit Bus, teils mit Flugzeug die Reise antraten. Tschw. Sauerbier nahm an einer Turnfahrt der Berliner nach Marburg teil und verlebte mit diesen eine Woche in der auch uns aus einem früheren Alterstreffen bekannten schönen Universitätsstadt.

Zwei von uns besuchten Frankfurt und feierten ein fröhliches Wiedersehen mit unserem früheren Vorsitzenden, Tbr. Carl Heinemann, mit dem zusammen sie dann die neue Deutsche Turnschule besichtigten. Alle waren begeistert von der herrlichen Turnhalle, von allen Räumlichkeiten und Einrichtungen, die uns Tbr. Hellmuth Wolf bereits in einer früheren Ausgabe des „SCHWARZEN Ⓛ“ schilderte. Viele Erinnerungen tauschten wir mit Tbr. Heinemann aus, und unser unvergeßlicher Tbr. Grigoleit besprach manch turnerische Probleme mit Carl Heinemann. Fröhlich nahmen wir von ihm Abschied, und es ahnte wohl niemand, daß die beiden alten Turnbrüder sich das letzte Mal die Hand gaben.

In Mainz gab es einige Schwierigkeiten in der Quartierfrage. Nach einem Hin und Her hatte dann wohl jeder sein mehr oder weniger gutes Unterkommen. Wir durchstreiften das „goldene Mainz“ mit seinen altertümlichen Bauten, besuchten den Dom und fanden uns abends in unserem Standquartier in fröhlicher Runde zusammen, froh und herzlich begrüßt von Turnern und Turnerinnen, die wir im vorigen Jahre auf dem Deutschen Turnfest in München und den anschließenden Turnfahrten trafen. Die Eröffnungsfeier, die Wettkämpfe, den Berliner Abend hat uns unser „Grigo“ bereits im September-Blatt geschildert, ebenso die Morgenfeier. Im Festzug marschierten wir geschlossen mit, wozu sich auch unsere frühere Tschw. Falkenstein, die sich zur Zeit beruflich in Mainz aufhält, gesellte, natürlich auch unsere Ilse Bogsch, die — wie immer — nur bei denen vom Ⓛ zu finden war. Bei herrlichem Wetter unternahmen wir am Montag nach dem Fest noch eine schöne Rheinfahrt über Rüdesheim, St. Goar nach Bacharach und dann zurück nach Mainz, begrüßt von einer Windhose und einem Unwetter, wie wir es wohl selten erlebten.

Wir nahmen Abschied voneinander, denn am nächsten Tage ging es teils heimwärts, teils in die Eifel, nach Tirol und in den Taunus, um nach fröhlichen, unvergeßlichen Turnfesttagen Erholung zu finden. Leider erreichte uns dann nach etwa einer Woche die schmerzliche Kunde, daß unser lieber Tbr. Grigoleit einer schweren Erkältung, die er sich in den heißen Tagen in Mainz zuzog, nicht gewachsen war und seine Augen für immer schloß. HN

Kurz — aber wichtig!

Sportamtsleiter Gustav Büchenschütz 40 Jahre im Amt

Das soll uns ein willkommener Anlaß sein, diesem aufgeschlossenen, hilfsbereiten, immer fröhlichen Menschen, der die Belange des Sports in unserm Bezirk zu wahren hat, recht von Herzen zu gratulieren. Auch der Ⓛ spürt immer wieder, wie der Jubilar mit heller Begeisterung zu helfen versucht und auch hilft, wo es nützt und wie er Anteil nimmt an unserm Vereinsgeschehen. Als Verfasser und Komponist des Heimatliedes „Märkische Heide...“ weit über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinaus bekannt, hat er sich ein schönes Denkmal gesetzt, das immer Bestand haben wird. Wir vom Ⓛ wünschen unserm Sportamtsleiter noch lange erfolgreiches Schaffen für Turnen und Sport im Bezirk Steglitz und uns, daß er uns weiter so sympathisch bleibt! HW

Eine Armbanduhr wurde beim Abturnen am 6. September im Stadion von einem Schüler zur Aufbewahrung abgegeben; diese ist bisher nicht abgeholt worden. Bitte melden bei der Geschäftsstelle, Manteuffelstr. 23 (Telefon 76 68 87 möglichst 18 bis 20 Uhr).

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR

Jesey

DAMEN- UND HERRENMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92



Wer weiß etwas über die Vereinsgeschichte? Für unser 75jähriges Vereinsjubiläum müssen wir schon jetzt daran denken, daß in einer Festschrift alles Wissenswerte aus der Vereinsgeschichte zusammengefaßt wird. Dabei mitzuhelfen, rufen wir besonders die älteren Mitglieder auf. Erwünscht sind bemerkenswerte Begebenheiten aller Art, besonders wertvolle Siege und Erinnerungen an hervorragende Ereignisse. Wir bitten alle älteren Mitglieder, die schon auf eine langjährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken können, um ihre Mithilfe. Schreibe jeder wie er kann, die Druckreife wird dem Umfang der Festschrift entsprechend hergestellt. Einsendungen von Beiträgen bitte senden an die Geschäftsstelle, Helene Neitzel, Lichterfelde, Manteuffelstraße 23.

Unsere Stadtrundfahrt am 20. September war schon lange vorher ausverkauft, so daß einige, besonders verspätete, Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten. Die Fahrt wird manch einem ein schönes Erlebnis gewesen sein.

Die Geselligkeit nach dem Turnen scheint sich nun wieder größerer Beliebtheit zu erfreuen. Ein kühler Trunk, ein frohes Lied vereint uns jeden Dienstag nach dem Turnen in der Gaststätte Wiesemann, Ring- Ecke Dürenstraße und bringt uns in vieler Beziehung näher. Auch „Nichtturner“ sind stets herzlich willkommen.

TURNEN

Leitung: Bernhard Lehmann, Zehlendorf, Am Lappjagen 20, 84 06 93

Kommt zum Turnen!

Ein schöner Sommer, wie wir ihn wohl noch nie erlebt haben, geht zu Ende. Die gesammelte Kraft gilt es nun zu erhalten und zu nutzen. Wo können wir das besser tun als auf der Turnhalle? Wenn der Besuch bisher gering war, so wußten wir ja: Der schöne Sommer! Aber nun gilt es wieder, zur Halle zu kommen und die Turngemeinschaft zu pflegen. Wir müssen aber auch die Lücken schließen, die im Sommer durch den Abgang von Mitgliedern ins Ausland oder in die Bundesrepublik entstanden sind. Darum: Werbt in Euerem Kreise, sorgt, daß die Hallen wieder voller Turnerleben werden! Die letzten Turnabende waren schon wieder recht gut besucht.

Aber auch Ihr Eltern unserer Turnerkinder, Ihr seht Eure Kinder mit frohen Augen nach Hause kommen, Ihr hört, welche Freude ihnen das Turnen macht! Ihr seht sie erstarken und gesund bleiben. Warum wollt Ihr nicht ein Gleiches tun? In unseren Abteilungen ist viel Platz auch für Ungeübtere. Ihnen gilt unsere besondere Sorge. Sie sollen keine „Turnkünstler“ werden, sondern Menschen, die sich bei fröhlichem Bewegen in Gemeinschaft mit fröhlichen Menschen tummeln! Versucht es einmal! Dann können Eure Kinder mit Stolz sagen: „Wir turnen wie Vati und Mutti!“

BeLe

Leibling

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS
Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße
Helios-Blumendienst Tel. 73 51 85 Blumenautomat

Textil-Lukowski

Lichterfelde, Hindenburgdamm 77a

Große Auswahl in
Damen-Oberbekleidung, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kurzwaren
Reichhaltiges Lager in
Strick- und Frottierwaren zu äußerst günstigen Preisen

Holländische Blumenzwiebeln

Sämtliche Düngemittel - Torfmull - Huminal frei Haus

Braune & Beyer, Samenfachhandlung

Lichterfelde West, Gardeschützenweg 135 (am S-Bhf.) / Telefon: 76 53 12

PELZE nur durch den Fachmann



FISCHER & FECHNER, Kürschnermeister

Mitglied der Interessengemeinschaft Berliner Kürschner-Meister

Konservierung / Neuanfertigung / Umarbeitung / Reparatur

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 95, Ecke Dürerstr. / Tel. 73 40 56

BETTEN-HOLTZ

Berlin-Lichterfelde West
Hindenburgdamm 58a

Tel. 76 64 21

Bettfedern-Reinigung täglich!
Bettfedern, Inlette, Bettwäsche,
Matratzen, Frottierwaren

in großer Auswahl

• Anfertigung von abgesteppten Oberbetten •

WASCHOW

Bestecke

• versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk

Porzellan

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischmesser

am

Bhf. West, Hans-Sachs-Str.

Tel. 73 22 97

|| Für Mitglieder des ☉ Teilzahlung nach
Vereinbarung ohne Aufschlag. ||

NOSSAGK Berlin-Lichterfelde, Baseler Str. 2-4

Die ersten Kalender für 1960 sind eingetroffen! Weihnachtliche Schnitzereien
für d. Auslandssendungen, Füllhalter, Schreibzeuge, Globen, Atlanten, Wiking-Modelle,
Faller-Häuser und Flugzeuge, Lego, auch lose Fenster, Türen. Tel. 73 22 89

Unsere Altersturner in Mainz

Nun sind sie wieder zurück, unsere Altersturner und Wettturner vom Alterstreffen in Mainz. Aller Erfolg und alle Freude aber kann nicht den Schmerz verdrängen, daß sie Turnbrüder und Ehrenmitglied Eduard Grigoleit nur tot heimbringen konnten. Ihn, der mit ganzer Seele noch einmal die Freuden eines Turnfestes in sich aufnahm. Er hat sogar noch über Mainz geschrieben. Wir wollen nur noch kurz berichten, wie unsere Turner und Turnerinnen das Fest erlebt haben.

Begeisterte Kartengrüße berichten uns davon, wie sie schon eine Woche vorher in Marburg Ferienfreuden genossen haben, wie sie dann auf dem „wunderschönen Rhein“ gen Mainz gefahren sind. Die Tage von Mainz hat uns noch Grigo beschrieben. Unsere drei Wettkämpfer haben sich in einem Heer von Turnkännern ausgezeichnet geschlagen. Bester Turner von ☉ war wieder Th. Herbert Ulrich mit 37,55 Punkten, also einem Durchschnitt von 9,40 Punkten bei 10 erreichbaren. (Dabei turnte Herbert wieder in der jüngeren Altersklasse.) Bravo, Herbert! Richard Schulze erreichte 36,10 Punkte (9,02 Durchschnitt) und unser 79-jähriger Senior Hellmuth Frömming kam noch auf 33,2 Punkte (8,4 Durchschnitt). Wer könnte ihm das nachmachen?

Anschließend fuhren unsere Freunde dann in alle Richtungen, um noch schöne Ferientage zu erleben. Nun sind sie alle wieder daheim und erzählen nach dem Turnen beim Glase Bier den Daheimgebliebenen ihre schönen Erlebnisse.

BeLe

Heimabend der Turnerjugend

Liebe Turnerjugend, der nächste Heimabend für euch findet am Sonnabend, dem 10. Oktober, um 19 Uhr, in der Schule Dürerstraße 27, statt. Der Abend steht unter dem Motto: „Spiel, Spaß und ... Tanz“. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Lutz Steinberg, Fred Lohwieser, Dieter Döring, Peter Spemann

Nachdem sicherlich die letzten Urlauber heimgekehrt sind, ist auch schon Treffpunkt zum „Familien-Ankegeln“ am gleichen Ort und gleicher Stelle — in Regeners schöner Kegelquelle am Sonntag, dem 4. Oktober, von 17 bis 21 Uhr. Wie immer zahlreichen Besuch erwartet der Vergnügungsausschuß.

i. A. Kurt Drathschmidt

LEICHTATHLETIK

Leitung: Gerhard Tech, Lichterfelde, Tietzenweg 3

Mit nur 2 Teilnehmern erschienen wir beim Jugendsportfest des ASV im Poststadion; doch diese zeigten sich von ihrer besten Seite. Im Kugelstoßen steigerte sich Manfred Strauch auf schöne 11,77 m und erreichte mit dieser Leistung den 2. Platz. Währenddessen hatte Fritz Heller seinen Vorlauf über 200 m sicher in 23,9 sec. gewonnen. Auch im Zwischenlauf ging er nicht voll aus sich heraus, konnte seine Zeit aber auf 23,4 sec. verbessern. Im Endlauf hatte er einen ausgezeichneten Start, überrollte seine Gegner und stürmte mit gut 10 Metern Vorsprung als Sieger in 23,1 sec. durchs Ziel.

Unser Abturnen war um eine Woche vorverlegt worden und fand so am 6. September im Lichterfelder Stadion statt. Bei schönem Spätsommerwetter, aber leichtem Wind, gab es vor

AUTO-EICKE

Berlin-Lichterfelde, Unter den Eichen 96

Autovermietung • Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

Grundgebühr 25.- DM
Fährübung je 6.- DM

50 Volkswagen 1958, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin 76 66 77

BP-Tankstelle



Artur Karau

Kokosläufer · Stragula · Wachstuche

EIGENE WERKSTÄTTEN

Polstermöbel · Doppelbett-Couches

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 36

Fernsprecher 73 25 58

Ecke Klingsorstraße

Restaurant Alt Lichterfelde

Hindenburgdamm 79 / Tel. 73 15 04

bletet Ihnen

bei billigster Preisgestaltung
angenehmsten Aufenthalt

Kegelbahnen

Vereinszimmer

allem bei den Schülern und Schülerinnen viele Teilnehmer. Bei den Männern konnte Kardetzky seine Vorjahrsiege im Drei- und Fünfkampf wiederholen. Unser „Allround“-Sportler Klaus Weil gab sich aber erst nach hartem Kampf geschlagen und lag im Fünfkampf nur 19 Punkte zurück.

Kardetzky 3188 Punkte (11,5 sec.; 6,57 m; 11,09 m; 49,21 m; 1,60 m)

Weil 3169 Punkte (12,2 sec.; 6,21 m; 12,88 m; 53,75 m; 1,60 m).

Erfreulich die guten Ergebnisse unseres männlichen Nachwuchses. Leider muß ich, wie schon oft, die Frage stellen, wo bei den Jugendlichen und Erwachsenen die Vertreter der anderen Abteilungen waren. Es wird immer von der großen „Ö-Familie“ gesprochen, und gerade bei unseren Vereinswettkämpfen vor und nach jedem Sommer ist eine Gelegenheit, zu zeigen, daß es sich hier nicht um leere Worte handelt. In diesem Jahr war es besonders deutlich, daß fast nur Leichtathleten teilnahmen. Ja, sie mußten meist sogar gleichzeitig „kampfriechern“ und am Wettkampf teilnehmen. (Diesmal lag es wirklich nur an der Vorverlegung! Die Schriftleitung.)

Noch einmal hervorheben möchte ich die guten Leistungen, auch in der Breite, unserer B-Jugendlichen und Schüler. Hervorragend die 12,93 von Hartmut Paul mit der Kugel und recht ordentlich die 100-m-Zeiten. Hier trug die Arbeit einiger Sportkameraden, die selbst zwar im Wettkampf recht schwach waren (12,8 sind für einen Sprinter nichts, und auch ein Mittelstreckler müßte schneller als 13,6 laufen können), ihre ersten Früchte!

Zur gleichen Zeit kämpften unsere Jungen im Olympiastadion um Punkte beim „Asseburg-Memorial“. Dabei gab es wieder einige ausgezeichnete Ergebnisse. Rolf Teubner schaffte 1,65 im Hochsprung (später außer Konkurrenz sogar 1,70) und wurde mit einigen anderen Springern auf den 3. Platz gesetzt. Bei unangenehmem Gegenwind lief Ulrich Peczynski 11,6 und bestätigte so seine 11,3 von Landskrona. Er kam mit dieser Zeit auf den 5. Platz. Über 400 m blieb Fritz Heller dann seinem Ruf als „ewiger Zweiter“ treu. Fritz lief schwerer als sonst, eine Verletzung am Knie behinderte ihn, und so war Neumann (ASV) in 51,1 knapp vor ihm im Ziel. So beendete Fritz seine Saison mit 51,3. Im Kugelstoßen und Diskuswerfen fand man unsere „Zwillinge“ unter den ersten sechs. Thomas (4.) stieß fast 12 m und Manfred (4.) schleuderte den Diskus etwa 35 m.

Diese Ergebnisse haben bestätigt, daß wir 1959 eine zwar zahlenmäßig kleine, aber sehr schlagkräftige Jugendmannschaft hatten.

Karl-Heinz Peczynsky

Ergebnisse beim Abturnen am 6. September

Sieger des Wanderpreises des Bezirksamts Steglitz

im leichtathlet. Fünfkampf: Wolf D. Kardetzky ① = 3188 P.

Männer: Jahrgang 1921—1940. Fünfkampf: 1. Wolf D. Kardetzky 3188, 2. Klaus Weil 3169, 3. Reinhard Hübener 2139, 4. Manfred Portzig 2018, 5. Heinz Mahler 1936, 6. Wolfgang Kleberg 1886, 7. August Franke 1488. Dreikampf: 1. Wolf D. Kardetzky 1903, 2. Klaus Weil 1774, 3. Wolfgang Rupp (Lankw.) 1497, 4. Heinz Mahler 1156, 5. Manfred Portzig 998, 6. Reinhard Hübener 949. Dreikampf: männl. Jugend B = 1943/44: 1. Hartmut Paul 1229, 2. Peter Pretsch (Stegl.) 1037, 3. Bernd Kühn 882. Schüler A = 1945/46: 1. Manfred Michel 2034, 2. Bernhard Kaster 1850, 3. Bernd Lösdike 1713. Schüler B = 1947/48: 1. Frank Eimert (Stegl.) 1218, 2. Wilfried Havemann (Stegl.) 996, 3. Wolfgang Schubert 973. Schüler Jahrg. 1949 u. jünger: 1. Burkhard Schmidt 1404, 2. Alfred Schubert 1314, 3. Albrecht Bet-

termann 1192. Frauen Jahrg. 1921—1940: 1. Ruth Eggert 900, 2. Ilse Schmorte 870, 3. Gertrud Penack 720. Weibl. Jugend A Jahrg. 1941/42: 1. Bärbel Volz (Stegl.) 1478, 2. Christa Wilde 1466, 3. Karin Ortmann (Lankw.) 1465. Weibl. Jugend B Jahrg. 1943/44: 1. Elke Giehmann (Stegl.) 1532, 2. Marianne Richter (Stegl.) 1440, 3. Karin Leu (Stegl.) 1420. Schülerinnen A Jahrg. 1945/46: 1. Ursula Thomas (Stegl.) 1295, 2. Brigitte Ochs 1128, 3. Christine Radeck (Stegl.) 1084. Schülerinnen B Jahrg. 1947/48: 1. Regina Albrecht 808, 2. Brigitte Malchin (Stegl.) 759, 3. Carla Buchholz 745. Schülerinnen Jahrg. 1949 u. jünger: 1. Marina Schöbel (Stegl.) 1210, 2. Renate Markgraf 1110, 3. Gisela Fleger (Stegl.) 1020. 4 × 100 m Staffel Schülerinnen A, 1945—47: 1. ① 62,9, 2. TSG 63,0.

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Mit Beginn der letzten Rückspiele für das Spieljahr 1959 konnte unsere 1. Männermannschaft ihre Position weiter befestigen. Obgleich noch mehrere Spieler im Urlaub waren, wurden die Rundenspiele gegen BTSV 19 : 9, TSV Tempelhof-Mariendorf 14 : 12, TSV Rudow 16 : 14 und VfV Spandau 20 : 10 gewonnen. Im Spiel gegen Tempelhof schoß Alfred Schüler das 200. Tor. Im übrigen haben wir von sämtlichen 20 Bezirksliga-Mannschaften die meisten Tore geschossen, und zwar 241! Demgegenüber stehen 168 Tore, die wir in Kauf nehmen mußten.

An der Spitze der Tabelle liegt noch TSV Marienfelde mit 28 : 2 Punkten, gefolgt von uns mit 26 : 6 Punkten. Die Entscheidung, wer Staffelsieger wird, wird erst an den beiden letzten September-Sonntagen und am 1. Sonntag im Oktober fallen, an welchem wir um 15 Uhr/in Marienfelde gegen den Spitzenreiter spielen. Am 18. 10. wird noch um 15 Uhr in Friedenau, Offenbacher Straße, das kürzlich ausgefallene Spiel gegen Friedenau TSC nachgeholt.

Die 2. Männer, die sehr stark bei den 1. Männern aushelfen mußte, konnte daher nach der Sommerpause noch nicht so richtig zum Zuge kommen. Der Klassenverbleib (Oberliga/untere I-Lorenging. Ein Freundschaftsspiel gegen VfV Spandau endete 7 : 14.

Am 4. bzw. 18. 10. spielt M 2' jeweils vor der 1. Männer, um 13.45 Uhr, gegen Marienfelde bzw. Friedenau „in Freundschaft“.

Die 1. Frauen müssen nun in den sauren Apfel beißen und in die Bezirksliga absteigen. Wir können nur wünschen und hoffen, daß die Mannschaft dieses Mißgeschick nicht allzu tragisch nimmt, weiterhin zusammenbleibt und durch fleißiges Training versucht, die verlorengegangene Spielstärke wieder zu heben.

RATTENKÖNIG wurde auf dem ersten Kegelabend 59/60 der Handballer Hanne Günther. Er wird am 14. 11. Gelegenheit haben, seinen Rattenorden erfolgreich zu verteidigen. Oder auch nicht? Ansonsten war es wieder ein sehr gemütlicher Abend der Handballer, der sich für manchen „wegen schlechter Fahrverbindungen“ bis zum frühen Morgen ausdehnte. Na denn, „Gut Holz“, auch denen, die noch hätten kommen können.

H. R.

SCHWIMMEN

Leitung: Brigitte Glimm, Lichterfelde, Curtiusstr. 16 • Tel. 73 23 56 (Freymann)

Liebe Schwimmerinnen, Schwimmer und Schwimmkinder, die Schwimmabteilung wird voraussichtlich bald eine Turnhalle zur Verfügung haben. Wir wollen dann dort die so notwendige Schwimmgymnastik und auch anderen Ausgleichssport betreiben, vielleicht auch mal an ein Gerät gehen und hoffen, daß ihr alle recht rege Teilnehmer dieser Übungsabende werdet. Alles Nähere wird euch Anfang Oktober durch ein Rundschreiben mitgeteilt. Habt ihr alle Turnschuhe?

Auch über den Beginn des Trainings im Stadtbad Bergstraße, das ja noch immer im Umbau ist, werdet ihr rechtzeitig unterrichtet werden.

Ein besonderes Lob sei unserem jüngsten Schwimmkind Wolfgang Thiel gebracht, der es fertig bekam, noch bevor er in die Schule kommt, mit gerade 6 Jahren im September das Freischwimmerzeugnis zu erwerben. Ein guter Nachwuchs!

Anni Lukassek

Bei den Schwimmern begann mit den 20. Jugend-Prüfungskämpfen wieder die Wettkampfzeit nach den großen Ferien. Mit den Ergebnissen können wir recht zufrieden sein, sind wir doch innerhalb des Berliner Schwimmverbandes nur eine recht kleine Abteilung. Von 24 Ver-

Besser sehen -
besser aussehen

Moderne Brillen
Feldstecher
Theatergläser
Photo-Abteilung
mit eigenem Labor.

OPTIKER
JÄGER

Lieferant
aller
Kassen

MOLTKESTR. 1 - AM S-BHF. BOTANISCHER GARTEN // Tel.: 76 35 07

einen belegte unsere weibliche Jugend mit 58,5 Punkten den 11. Platz, unsere männliche Jugend konnte leider keine Punkte erreichen, trotzdem sich alle Teilnehmer in ihren eigenen Zeiten verbesserten. Punkte wurden nur bis zum 10. Platz gegeben.
In der Gesamtwertung erreichten wir den 19. Platz.

Die Einzelergebnisse: 200 m Lagen: Henning Mügge 3:08,4, 17, Heidrun Pangratz 3:32,3, 10, 100 m Kraul: Thomas Lissn 1:11,2, 12, Ullrich Banse 1:12,2, 17, Hartmut Paul 1:18,8, 33, 100 m Rücken: Henning Mügge 3:12,3, 13, Heidrun Pangratz 1:19,5, 3, Birgit Raffel 1:23,8, 7, 200 m Rücken: Henning Mügge 3:12,3, 13, 100 m Rücken: Henning Mügge 1:27,6, 17, Birgit Raffel 1:41,0, 16, Heidrun Pangratz 1:44,2, 19, 200 m Kraul: Birgit Raffel 3:16,5, 7, 100 m Schmetter: Heidrun Pangratz 1:40,2, 5, 200 m Brust: Regine Wiedermann 3:27,1, 5, 100 m Brust: Katrin Graeff (Mädd.) 1:38,6, 3, Regine Wiedermann 1:33,8, 3, Heidrun Pangratz 1:37,4, 8, Hartmut Paul 1:31,3, 22, 50 m Brust: Jochen Raum 0:49,5, 13, Gabriele Waerther 1:03,6, 41. Die erreichten Punkte teilen sich wie folgt auf: Heidrun Pangratz: 22,5 Regine Wiedermann: 17, Katrin Graeff: 11, Birgit Raffel: 8.

Bei 20 Starts wurde nur dreimal nicht die Pflichtzeit erreicht, so daß unsere Jugend 17 Urkunden erhielt.

TISCHTENNIS

Leitung: Kurt Drathschmidt, Lichterfelde, Dürerstr. 27

Alle Freunde des kleinen Balles treffen sich ab 1. Oktober wieder jeden Montag und Donnerstag in der Turnhalle Dürerstraße 27 zum Tischtennis, von 18 bis 22 Uhr. Auch das Federballspiel kann dort zu seinem Recht kommen, und wer Lust und Liebe dazu hat, komme mittwochs von 18 bis 22 Uhr in die Turnhalle. Schläger und Bälle sind mitzubringen.

Kurt Drathschmidt

AUS DER L-FAMILIE

Der Tod unseres Turnbruders und Ehrenmitgliedes Eduard Grigoleit hat weit über den Verein und den Ort hinaus große Anteilnahme gefunden. Viele Beweise der Mittrauer gingen uns zu, und aus allen sprach immer wieder die große Beliebtheit, deren sich Turnbruder Grigoleit erfreute. Die Zeilen unseres jungen Turnfreundes Boris Lindenberg aus München wollen wir an die Stelle der anderen Zuschriften setzen, da sie uns ganz besonders die tiefe Betrübnis vor Augen führen:

Wie sehr war ich erschüttert, als ich im SCHWARZEN L las, daß unser verehrter Herr Grigoleit von uns gegangen ist. Wir alle, gerade wir Jugendlichen, mochten ihn sehr und empfingen gern seine Ratschläge. Herr Grigoleit war uns mehr als ein Turnwart. Freundschaftlich sprach er mit uns über die verschiedensten Probleme und erschien gern auf der Halle und überall, wo etwas los war. Sein Tod hat eine schwere Lücke in die Vereinsreihen gerissen und uns um einen wertvollen Menschen ärmer gemacht.

Auch meine Mutter und meine Großmutter, die Herrn Grigoleit kannten, nehmen Anteil an der Trauer des L um den Verlust seines wertvollen Ehrenmitgliedes. Ich werde Herrn Grigoleit, genau wie den TuS Lichterfelde, nie vergessen und der Turnerei in seinem Geiste weiter treu bleiben.

Frau Johanna Grigoleit und unsere Turnschwester Christiane Speer mit ihrem Sohn Rainer, unserm jungen Sportfreund, danken dem Verein und allen, die bei der Trauerfeier ihre Liebe und Verehrung für den Entschlafenen bekundeten, von ganzem Herzen.

Unsere Sportkameradin Erika Barth hat am 12. September geheiratet und heißt nun Erika Reiter. Ihre neue Heimat Piding liegt im Berchtesgadener Land. So sehr wir den Fortzug einer

Spezialist für Farbenfotografie

Drogerie
Foto

M. GARTZ

Lichterfelde, Drakestraße 46 Ecke Curtiusstraße · Ruf 73 30 33

Sonnenbrillen

Badetaschen

Sonnenöle

unserer rührigsten Handballspielerinnen und guten Kameradin bedauern, so sehr wünschen wir ihr für ihre junge Ehe alles Gute und eine glückliche Zukunft. Möge sie auch die Verbindung zum L nie ganz abreißen lassen.

Für Reisegrüße bedanken wir uns von Ilse und Rudi Schmorte aus Barlt/Nordsee vom Zusammentreffen mit Fred und Irmchen Wolf, Angela Seedorf aus Langeoog, allen Mainz-Fahrern und den Kasseler Turnbrüdern, Brigitte Glimm aus den Dolomiten, Heiner und Mai Kühl aus Branneburg (Inn), Kurt und Klaus Sommer aus Hörnum/Sylt, Alfred und Irma Rüdiger sowie Maria Klotz und Familie aus Venedig, Herbert Ulrich aus Hameln, Hellmuth und Martha Frömming sowie Ilse Sauerbier und Max Bischoff aus Adenau, Lotte Leuendorf vom Starnberger See, Viktor Marowski aus den Dolomiten, Erna Masuth vom Rhein, Willi und Margarete Braatz aus Beilstein/Mosel, Familien Brauns und Urban aus dem Zillertal, Oskar und Dorothea Puchelt aus Millstatt/Öst., Helene Neitzel und Dora Falkenstern aus Mainz. Alfred und Erna Wochele sowie Richard und Eva Schulze aus Meran, Günter Warnecke und Heinz Mahler aus der Fränkischen Schweiz.

Besonders erfreut haben uns wieder die Grüße unserer Turnbrüder und -schwestern aus ihrer ausländischen Heimat. Brigitte Pusch sandte uns aus Curitiba/Brasilien Fotos. Sie drückt unserer 1. Frauenhandballmannschaft die Daumen!

Käthe Heyer und Sohn Werner senden Grüße aus Vancouver/Kanada und freuen sich immer auf „DAS SCHWARZE L“.

Turnbruder Hans-Herbert Jirsak hat inzwischen Fuß gefaßt in Kitchener/Kanada und sandte die ersten Grüße.

Allen „Ausländern“ schicken wir unsere herzlichen Gegengrüße und danken für das freundliche Gedenken.

Ein ausführlicher Brief ging vom Turnbruder Boris Lindenberg aus München ein. Auch er ist stets erfreut, dem „SCHWARZEN L“ alle Vereinsneuigkeiten entnehmen zu können. Das Wiedersehen mit unserem Jugendwart und der Berchtesgadener Jugendgruppe war für Boris eine große Freude. Für uns, daß er es dort bereits zu turnerischen Erfolgen mit ersten Siegen gebracht hat, wozu wir ihn herzlich beglückwünschen.

Unser junger Turnbruder Horst Hirschfeld hat uns nach langer Krankheit im Krankenhaus sofort nach seiner Entlassung in der Turnhalle besucht. Wir wünschen ihm bald völlige Genesung.

Als neue L-Angehörige heißen wir herzlich willkommen: Sport und Spiel: Alfred Balke, Dieter Rechenberg (wieder eingetr.), Schwimmen: Hannelore Netzel, 3 Schüler, 4 Schülerinnen.

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten-
und Schülerrappen / Modische
Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9

direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600-800 Personen
Kl. Festsaal für 150-300 Personen

Jeden Sonnabend

Großveranstaltungen

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

Wir gratulieren zum Geburtstage im Oktober

- | Turnabteilung | Gymnastikgruppe | |
|-------------------------|---------------------------|------------------------|
| 3. Gisela Schwerin | 14. Margarete Sellenthin | 23. Hans Günther |
| 4. Heinz Bardehle | 21. Irmgard Wolf | 24. Alfred Balke |
| 5. Maria Klotz | 25. Edith Grohmann | Dietrich Horlitz |
| 9. Werner Gericke | | Bodo Tietz |
| 10. Kurt Bugner | Sport- und Spielabteilung | Thomas Wiese |
| 12. Edith Wolf | 4. Klaus E. Braatz | 25. Dieter Krämer |
| 20. Thea Füllgraf | 7. Erika Barth-Reiter | Peter Becker |
| Heinz Röstel | 9. Reinhard Hübener | 31. Willi Braatz |
| 24. Charlotte Peczynsky | 11. Jutta Krause | Hermann Rietdorf |
| 28. Paul Reuter | 12. Erich Papenmeier | Schwimmabteilung |
| | 15. Klaus Weil | 8. Katharina Schwinger |
| | 21. Ingrid Flügge | 19. Margot Stolle |

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Veränderungen von Einsendungen sind meist auf Raummangel zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden.

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendeschluß für die November-Ausgabe: 15. Oktober
Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30

Modische und gediegene Kleidung
für Herren, Damen und Kinder ist
seit Jahrzehnten unsere Stärke.
Sie wissen ja:

man kauft gut bei

Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung - Steglitz, Schloßstr. 123-125 und Tauentzien-Ecke Nürnberger Str.

